

Kinderfest in Dietersdorf

Dietersdorf – Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Kinderturngruppe Dietersdorf findet am kommenden Sonntag, 8. August, ab 10 Uhr ein großes Kinderfest auf dem Sportplatz der Sportvereinigung Dietersdorf statt. Auf die Besucher warten dann eine Hüpfburg, Kinderschminken, Fußball mit Ex-Bundesligaspieler Jörg Dittwar (Profi-Soccer-Team), Riesen-Trampolin, Wasserspielstraße, Bobbycar-Pacours, Wurfmaschine, Einrad, Rasenski, Tanzvorführungen und außerdem noch vieles mehr.

Wir gratulieren

Rödental – Else Müller zum 90. Geburtstag; Elli Simon zum 75. Geburtstag.
Seßlach – Lieselotte Wöhner zum 88. Geburtstag; Ursula Kirchner zum 76. Geburtstag.

Termine im Landkreis Coburg

Heute

Kultur & Bühne

Rödental, Europäisches Museum für Modernes Glas Sonderausstellung: „Lacuna“, Arbeiten von Scott Chaseling (bis 14. November), Öffnungszeiten: Täglich 9.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr.

Freizeit & Sport

Witzmannsberg, Freizeitzentrum, 16 bis 20 Uhr Badezeit.
Rödental, AWO-Treff, Sommerferien bis 16. August.
Rödental, Gemeinschaftsraum Schlesierstraße 20, Seniorenwohnkonzept, 10 Uhr Aktuelle Zeitungsrunde (gemeinsam lesen, plaudern, diskutieren), 14.30 Uhr Nachbarschaftstreff (ein Plausch mit den Nachbarn bei einer Tasse Kaffee).
Ahorn, Bürgerhaus Linde, 10 bis 12 Uhr Sprechstunde des Seniorenbeirats, 14 bis 17 Uhr Kartrunde.
Bad Rodach, AWO-Treff, 10.45 Uhr Kartenspieltunde, 12 Uhr betreuter Mittagstisch, 14 Uhr „Wer wird Millionär?“, 15.30 Uhr Zwergenbande.

Sonstiges

Rödental, Rathaus, Bau- und Umweltsenat, 13.30 Uhr öffentliche Sitzung.

Vereine, Rat & Tat

Heldrith, Gemeindefsaal, 20 Uhr Jagdhornblasen - Übungsstunde auch für Anfänger.
Dörfles-Esbach, Landgasthof „Kaiser“, SHG „Kehlkopferierte“, 15 Uhr Gruppentreffen, Achtung: Neue Telefonnummer 09565/2837.

Morgen

Kultur & Bühne

Tambach, Jagd- und Fischereimuseum, 10 bis 17 Uhr Sonderausstellung „Tiere der Urzeit - Dinosaurier, Säbelzahniger und Co.“, (bis 14. November), Di. bis So.
Rödental, Europäisches Museum für Modernes Glas Sonderausstellung: „Lacuna“, Arbeiten von Scott Chaseling (bis 14. November), Öffnungszeiten: Täglich 9.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr.
Ahorn, Gerätemuseum des Coburger Landes, 14 bis 17 Uhr Ausstellungen „Knöpfe - die schönste Verschlussache seit Jahrtausenden“ und „Aus alten Kontoren und Büros“ (bis 5. Dezember), geöffnet Di. bis So.

Freizeit & Sport

Witzmannsberg, Freizeitzentrum, 16 bis 19 Uhr Badezeit.
Bad Rodach, AWO-Treff, 10 Uhr Gespräche, Geschichten und Spiele, 12.15 Uhr betreuter Mittagstisch, 13 Uhr Hits für Kids - Flexible Kinderbetreuung.
Ahorn, Bürgerhaus Linde, 14 bis 17 Uhr Café geöffnet, 19 Uhr Gesundheitstag, Thema: „Yoga bis ins hohe Alter - Balance finden und erhalten“.

Vereine, Rat & Tat

Gleußen, TSV-Sportheim, Institut für Transfusionsmedizin, A.-Schweitzer-Str., 17 bis 20 Uhr Blutspende.
Witzmannsberg, Begegnungsstätte, Institut für Transfusionsmedizin, A.-Schweitzer-Str., 17 bis 19 Uhr Blutspende.

Spider Murphy Gang: Die Rock'n'Roller wissen noch heute genau, wo ihre Wurzeln liegen



Zelebrierten ihre alten Gassenhauer perfekt: Günther Sigl (links) und Barny Murphy.

Fotos: Rolf Krebs

Franken feiern die Bayerische Band

„Spider Murphy Gang“ zieht mehr als 1800 Fans im Scherneck Fesztzelt mit erdigem Rock'n'Roll in ihren Bann – zwei Stunden lang nonstop.

Von Rolf Krebs

Scherneck – Die mühevollen Tage der Arbeit und Planungen waren von Erfolg gekrönt: Der TSV Scherneck konnte am Freitag ein ganz besonderes musikalisches Feuerwerk zünden – mit niemand geringerem als den Männern der berühmten Spider Murphy Gang.

Pünktlich um 21.30 Uhr betreten die sechs Musiker die Bühnenbretter und wurden frenetisch willkommen geheißen. „Schön, dass ihr alle da seid!“, schallten die Worte von Bassist Günther Sigl quer durch das voll besetzte Fesztzelt. Mehr als 1800 Leute waren von Beginn an aus dem Häuschen, denn die Münchner legten so richtig schön los. Hits auf Hits hatten sie im Gepäck. „Mir san a bayerische Band“, „Ich schau dich an“, das umjubelte „Schickeria“ oder gar den „Skandal im Sperrbezirk“. Die guten alten Gassenhauer wurde

perfekt zelebriert.

Zugegeben, die 33-jährige Bandgeschichte der Spider Murphy Gang ist an den Gründungsmitgliedern, sprich Bassist Günther Sigl und Gitarrist Barny Murphy, nicht spurlos vorübergegangen, aber gerade den beiden ist das Wort Ruhepause absolut fremd.

Sie hüpfen umher, legten die ein oder andere Twisteinlage auf das Parkett und wirbeln auf der Bühne umher. Sie geben alles, und das zusammen mit Willie Duncan (Gitarre), Otto Staniloj (Saxophon), Paul Dax (Schlagzeug) und Keyboarder Wolfgang Götz, der Ludwig Seuss an den Tasten ersetzte.

Passende Worte fand Günther Sigl gerade für Willie Duncan: „Er ist weltweit der einzige Schotte, der bayerisch singt!“ Absolute Kulthits folgten. „Mit'n Frosch im Hois und Schwammerl in de Knia“ wurde eifrig mitgesungen, ebenso das einfach nicht mehr wegzudenkende „Pfiati Gott Elisabeth“ oder gar „Wo bist du“. Allesamt allerfeinste Sahne, perfekter unter die Haut gehender Rock'n'Roll.

Die Spider Murphy Gang, nach eigenen Aussagen „weltweit berühmt in Bayern und vor allem Franken“, schonten sich nicht eine Minute. Sie

gaben Vollgas, fast zwei Stunden nonstop. Sie untermauerten dabei auf eindrucksvolle Art und Weise ihren unumstrittenen Ruf als Kult-Liveband.

Als allerletzte Nummer erschallte dann noch „Rock'n'Roll Rendezvous“ durch das Zelt. Applaus über Applaus für einen genialen Abend, auch von der Bühne in Richtung der oberfränkischen Fangemeinde. „Scherneck, ihr wart ein wunderbares Publikum!“

Wer nun gerade für Günther Sigl Feuer gefangen hat, dem sei ein weiterer Termin in der Region wärmstens empfohlen. Am Samstag, 27. November, wird er zusammen mit Willie Duncan, Wolfgang Götz und Schlagzeuger Dieter Radig auf Solotournee unter dem Motto „Habe die Ehre“ sein und einen Halt im „Schwarzen Bären“ in Coburg-Beiersdorf einlegen. Neben bekannten Nummern wird er eigenes Material vorstellen. Und auch die Spider Murphy Gang kommt wieder: Am 17. September 2011 anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Coburg“ auf dem Schlossplatz in Coburg sein. Tickets gibt's schon jetzt an den bekannten Verkaufsstellen oder unter www.konzertagentur-friedrich.de.

„Coburg war schon eine echt gute Ecke“

Gitarrist und Frontmann Barny Murphy erinnert sich im NP-Gespräch an alte Zeiten und erklärt, warum Live-Musik so schön ist.

Scherneck – Barny Murphy erinnert sich noch gut an die Zeit, als er gemeinsam mit seinen Bandkollegen in einem klapprigen Camping-Bus von Auftritt zu Auftritt schrubbte musste: „Wir hatten einige Gigs auch bei euch in Oberfranken. Und Coburg war schon damals eine echt gute Ecke für uns.“

Wenn der Kult-Gitarrist und Frontmann der Spider Murphy Gang heute in diese Ecke kommt, fällt ihm besonders das eine auf: „Jetzt gibt's sogar eine schöne Autobahn.“ Dabei hat er genau auf einer solchen erst am Freitag kurz zuvor „zwei Stunden gebraucht, bis wir überhaupt aus München draußen und in der Holledau waren“.

Das Tourleben prägt die Band aber bis heute, Barny Murphy (mit bürgerlichem Namen Gerhard Gmell), sie wollen es gar nicht missen: „Es gibt nichts Schöneres, als am Wochenende loszufahren, irgendwo aufzuschlagen und dann loszulegen. Wir spielen nach wie vor und gerne unsere alten Hits; aber auch Songs, die uns persönlich wichtig sind.“

Dass dem so ist, hat seinen Ursprung in den frühen 70er Jahren: „Ich habe mit dem Günther Sigl zusammen schon in den Münchener Amiclubs gespielt, die Top 40 rauf und runter. Das hat uns geprägt“, erzählt Bar-



ny. Nostalgie schimmert in den Augen den Kult-Gitarristen, wenn er davon erzählt, wie sich die guten Songs vom Plattenspieler abhören mussten, ständig von Neuem: „Du musstest immer wieder von vorne anfangen. Der Kassettenrekorder war später schon ein Riesen-Fortschritt.“

Zu den Songs gehörten Titel von Elvis oder auch Chuck Berry. Gerade letzterer hat besonders Herrn Murphys Stil zweifellos und unüberhörbar beeinflusst: „Da kommt's her.“ Und nicht nur das. Der Rock'n'Roll ist das Fundament, um den vor allem Günther Sigl auf Anraten bayerische Texte goss (auf Anraten des Radiomoderators Georg Kostya) und somit das Erfolgsrezept der Spider Murphy Gang kreierte.

Barny Murphy besitzt heute selbst ein Tonstudio und hat mittlerweile selbst schon CDs der Spider Murphy Gang produziert. Aber dennoch sei das kein Vergleich zu ihren Anfängen: „Heutzutage hast du alle Möglichkeiten. Aber unsere erste LP ist im Übungsraum entstanden. Im Studio in Köln haben wir die dann in nur sieben Tagen eingespielt.“

Er hat nichts dagegen, sagt Barny Murphy, wenn junge Musiker heute die neueste Computer-Technik nutzen und einsetzen. Für ihn und die Spider Murphy Gang kommt so etwas allerdings nicht in Frage: „Ich spiele heute wie früher meine Stratocaster über meinen alten Verstärker, ein Groove-Pack mit drei Fender-Bässen drin.“ Beim Rest der Band sei der Technik-Anteil ebenfalls minimal: „Das haben wir noch nie anders gemacht und machen wir auch weiterhin nicht!“

Die Band versteht sich auch privat bestens, selbst nach einer gemeinsamen, 33-jährigen Musiker-Geschichte. Besonders mit Günther Sigl verbindet Barny Murphy seit den 70er Jahren eine echte Freundschaft: „Die Chemie muss passen. Wir wohnen Tür an Tür. Wir sind ja fast schon verheiratet!“ **Henning Schuster**

Mit Spider-Gründer Günther Sigl sofort beim Du



Treffen mit der Spider Murphy Gang beim Star Treff der Neuen Presse: (von links) Barny Murphy (Gitarre), Karen Krebs, Günther Sigl (Bass), Elvira Röblitz, Regina Strobel, Willie Duncan (Gitarre), Wolfgang Götz (Keyboard) und Andreas Wedel (Neue Presse/TSV Scherneck).

Foto: Rolf Krebs

Scherneck – Unter dem Motto „Trefte deinen Star“ durften drei Leserinnen der Neuen Presse persönlich den Bassisten und Gründer der Spider Murphy Gang, Günther Sigl, kennenlernen. Kurz vor dem Auftritt am Freitag im Fesztzelt des TSV Scherneck hatten Karen Krebs, Elvira Röblitz und Regina Strobel die Gelegenheit, mit dem Musiker ins Gespräch zu kommen. Und dies klappte von der ersten Minute an perfekt. Unkompliziert und absolut ohne Allüren setzte sich Sigl zu den drei Damen im Backstagebereich und trank sofort ein Gläschen Sekt mit ihnen – „Günther, wir dürfen doch du sagen, oder?“

Kaum war man so richtig schön beim Small Talk, hieß es schon wieder Abschied nehmen – nur noch wenige Minuten und das Konzert in Scherneck sollte beginnen. Schnell wurde noch auf das zukünftige „50-jährige Bestehen“ der Spider Murphy Gang angestoßen. Wie sagte es Günther Sigl so schön: „Was der Heesters kann, können wir auch!“ **rok**